

Welches Modell passt zur deutschen Energiewirtschaft und Energiepolitik?

**Vortrag im Rahmen des Workshops
„Klimaschutz durch Energieeffizienz in der EU
und Deutschland“ des BMU**

Uwe Leprich, IZES gGmbH

Anforderungen der EDL-Richtlinie

Artikel 4: Allgemeines Ziel

Die Mitgliedstaaten legen für das neunte Jahr der Anwendung dieser Richtlinie einen generellen nationalen Energieeinsparrichtwert von 9 % fest, der aufgrund von Energiedienstleistungen und anderen Energieeffizienzmaßnahmen zu erreichen ist, und streben dessen Verwirklichung an.

Artikel 6: Energieverteiler, Verteilernetzbetreiber und Energieeinzelhandelsunternehmen

(2) Die Mitgliedstaaten

a) wählen eine oder mehrere der folgenden, von den Energieverteilern, Verteilernetzbetreibern und/oder Energieeinzelhandelsunternehmen entweder unmittelbar und/oder mittelbar über andere Erbringer von Energiedienstleistungen oder Energieeffizienzmaßnahmen einzuhaltenden Vorgaben aus:

Die EU-EDL-Richtlinie

1. Förderung von Energiedienstleistungen mit wettbewerbsorientierter Preisgestaltung und Sicherstellung des entsprechenden Angebots für ihre Endkunden oder
2. Förderung von unabhängig durchgeführten Energieaudits mit wettbewerbsorientierter Preisgestaltung und/oder von Energieeffizienzmaßnahmen im Einklang mit Artikel 9 Absatz 2 und Artikel 12 und Sicherstellung der entsprechenden Verfügbarkeit für ihre Endkunden oder
3. Beteiligung an den Fonds und Finanzierungsverfahren des Artikels 11. Die Höhe dieser Beteiligung muss zumindest den geschätzten Kosten eines der Leistungsangebote nach diesem Absatz entsprechen und mit den in Artikel 4 Absatz 4 genannten Behörden oder Stellen vereinbart werden; und/oder
4. stellen sicher, dass freiwillige Vereinbarungen und/oder andere marktorientierte Instrumente wie Einsparzertifikate bestehen oder geschlossen werden, die eine gleichwertige Wirkung wie eine oder mehrere der Vorgaben gemäß Buchstabe a entfalten.

1. Welche Modelle gibt es grundsätzlich?

Mögliche Kategorisierung wirtschaftspolitischer Instrumente

Verbesserung des Entscheidungsverhaltens der Marktakteure

- Informationen
- Qualifizierung
- Transparenz
- ...

Preisliche Beeinflussung des Entscheidungsverhaltens der Marktakteure

- Steuern/Abgaben
- Subventionen
- Pönalen / Strafzahlungen
- ...

Begrenzung des Entscheidungsverhaltens der Marktakteure

- Auflagen
- Gebote/Verbote
- Grenzwerte/Standards
- ...

Sonstige

- Freiwillige Selbstverpflichtung
- Moral Suasion
- ...



Eingriffstiefe des Staates in die Märkte

Idealtypische Effizienzförderungsmodelle (1)

- Modell 1: Der souveräne Verbraucher muss schlau gemacht werden („Aufklärungsmodell“)
Stichworte: dena, Verbraucherzentralen, Label, ...
- Modell 2: Die Preise müssen die Wahrheit sagen („Marktpreissteuerungsmodell“)
Stichworte: Ökosteuer, Emissionshandel, ...
- Modell 3: Der Staat verengt den Produktgestaltungs-korridor („Korridormodell“)
Stichworte: Ökodesign-RL, EnEV, ...

Idealtypische Effizienzförderungsmodelle (2)

- Modell 4: Der Staat vertraut in sich selbst entwickelnde Energiedienstleistungsmärkte („Contractingmodell“)
- Modell 5: Der Staat betrachtet Energieeffizienz als öffentliches Gut und finanziert seine Bereitstellung („Fondsmodell“)
- Modell 6: Der Staat setzt Ziele und überlässt die Umsetzung den Marktkräften („Target- and Trade-Modell“)

2. Welches Modell passt zur deutschen Energiewirtschaft?

- Wir sind dem Verbraucher hilflos ausgeliefert
- Ohne klare Vorgaben schneiden wir uns nicht ins eigene Fleisch
- Für flexible Dienstleistungsangebote sind wir zu schwerfällig
- Wir bieten Contracting an, mehr geht nicht
- Zuckerbrot ist wirksamer als Peitsche
- Die Wettbewerbssituation der neuen Anbieter darf nicht beeinträchtigt werden
- ...

Kurzbewertung

Energiewirtschaft	M1	M2	M3	M4	M5	M6
innovationsscheu	X		(X)	X		
Kundenorientierung erst in den Anfängen		X	X		X	
absatzorientiert				X		
„Keine Zwänge“	X			X		
„Klimaschutz ist Sache der anderen“	X	X	X		X	
	Best			Best		

3. Welches Modell passt zur deutschen Energiepolitik?

Aufklärungsmodell als „first shot“

- (1) Verpflichtete Energieunternehmen **unterrichten** ihre Endkunden mindestens jährlich in schriftlicher Form über die Wirksamkeit von Energieeffizienzmaßnahmen sowie über die in ihrem Stadt- oder Landkreis tätigen
1. Anbieter von Energiedienstleistungen mit wettbewerbsorientierter Preisgestaltung oder
 2. Anbieter von unabhängig durchgeführten Energieaudits mit wettbewerbsorientierter Preisgestaltung oder von Energieeffizienzmaßnahmen
- (4) Verpflichtete Energieunternehmen stellen den Endkunden zusammen mit Verträgen, Vertragsänderungen, Abrechnungen oder Quittungen in klarer und verständlicher Form **Kontaktinformationen** für Verbraucherorganisationen, Energieagenturen oder ähnliche Einrichtungen, einschließlich **Internetadressen**, von denen Angaben über angebotene Effizienzmaßnahmen, Endverbraucher-Vergleichsprofile oder objektive technische Spezifikationen von energiebetriebenen Geräten erhalten werden können, zur Verfügung.

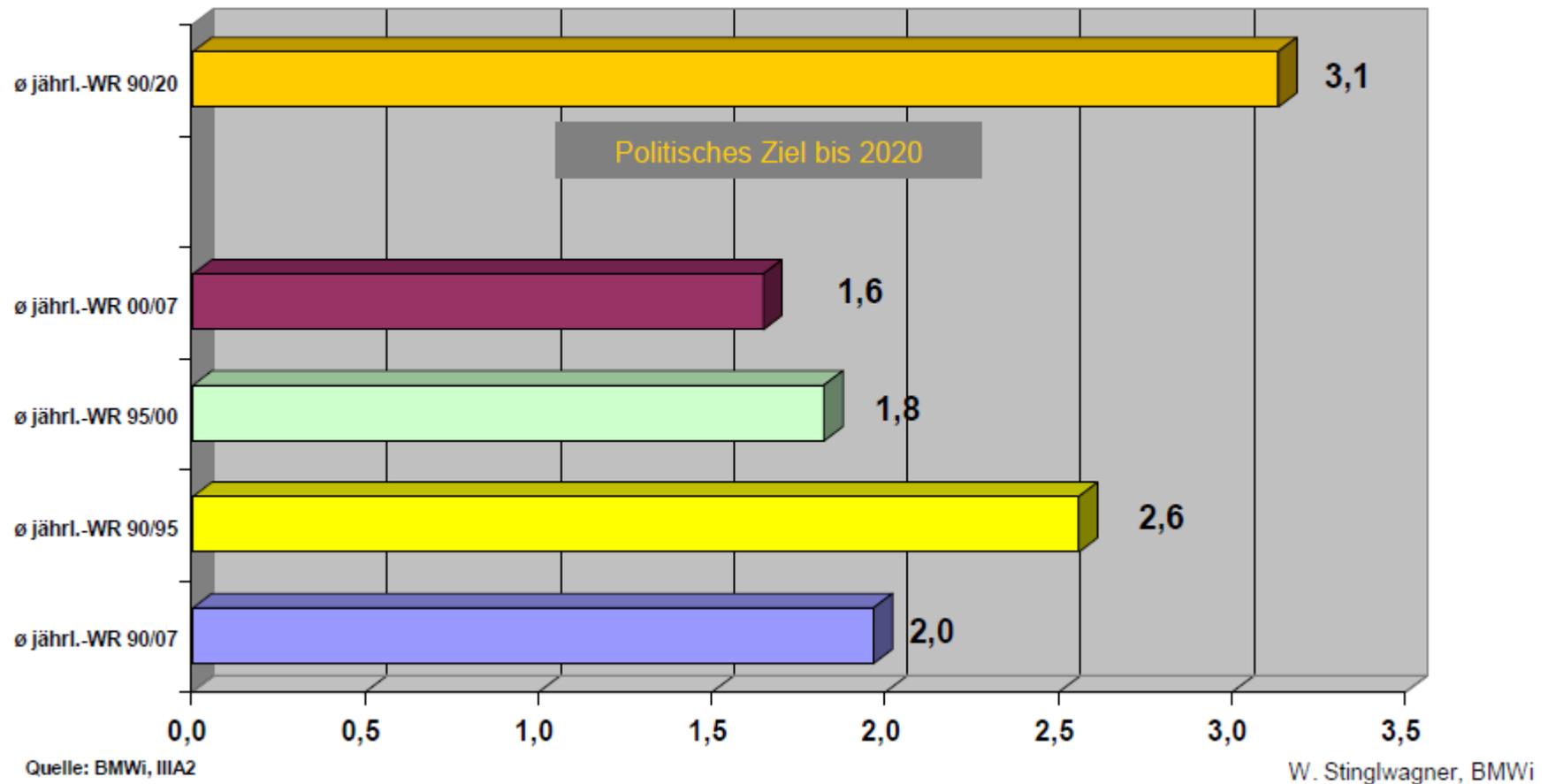
Kurzbewertung

Energiepolitik	M1	M2	M3	M4	M5	M6
ehrgeizige Ziele		X	X		X	X
konfliktscheu	X			X	(X)	
interventionsscheu	X			X		
keine zusätzlichen Mittel verfügbar		X	X	X		X
privatwirtschaftlich	X	X		X		(X)
				Best		

4. Welches Modell ist unter Ziel- erreichungsgesichtspunkten adäquat ?

Ziel der Bundesregierung

Entwicklung der Energieproduktivität in Deutschland



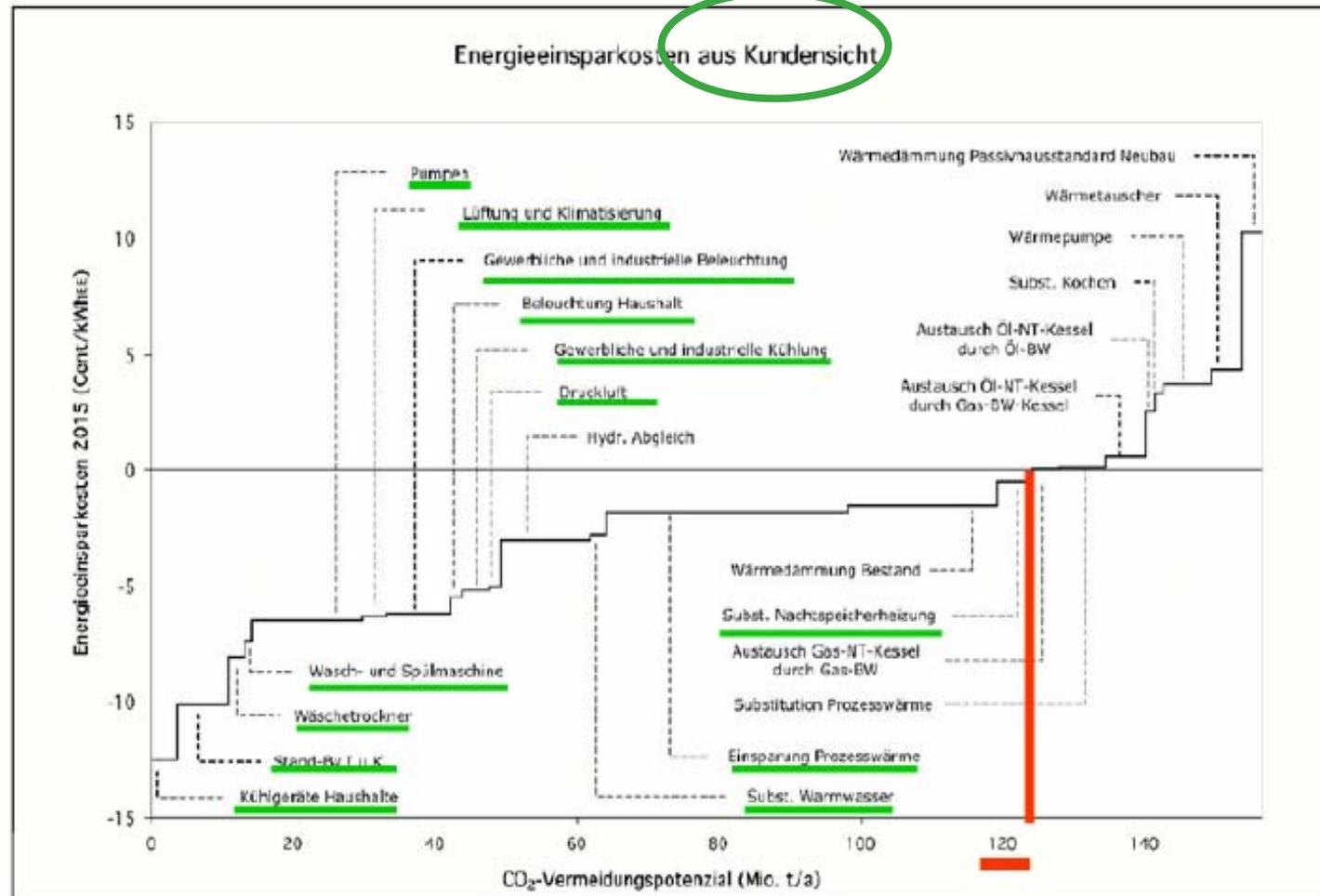
Diese Zielsetzung ist außerordentlich ehrgeizig.

Der Energieverbrauch muss drastisch reduziert werden.

Ziel muss es sein, die Absätze von Strom, Gas, Heizöl, Kohle und Treibstoffen zurückzuschumpfen.

Das Schrumpfen von Märkten ist eine große und neue Herausforderung!

„Kostengünstige“ Effizienzpotenziale??



Quelle: UBA 2007 nach
Wuppertal Institut 2006

Durchschnittliche Endenergieeinsparkosten im Vergleich zu Kosten bei ohnehin durchzuführenden Maßnahmen (grün = Stromsparmaßnahmen)

Was heißt kostengünstig?

In aller Regel wirtschaftlich über die Lebensdauer der Geräte/Maßnahmen („technisch-wirtschaftliche Potenziale“)

Wie ist die Aufgeschlossenheit der Verbraucher gegenüber „kostengünstigen“ Effizienzinvestitionen zu beurteilen?

	Akzeptanz langfristiger Amortisation	Beeinflussbarkeit durch Moral Suasion	Beeinflussbarkeit durch Risikoabfederung	Gesamturteil
Private Haushalte	0	+	-	0
Gewerbe	-	-	0	-
Industrie	-	-	+	-
Öffentliche Körperschaften	+	+	-	+

- Anlagen-Contracting
 - in der Industrie: schwierig wegen der geforderten kurzen Amortisationszeiten und der Insolvenzrisiken
 - im öffentlichen Bereich: schwierig wegen kameralistischer Buchführung
- Einspar-Contracting
 - s.o.
 - Gefahr des „cream skimming“

Insgesamt wird Contracting keinen großen Beitrag zur Erreichung des Verdopplungsziels leisten können.

Schlüsselfrage seit 10 Jahren: Wie wird der Fonds finanziert?

- Ökosteuer
- Sonderabgabe
- Zuschlag auf den Netzentgelte
- Auktionserlöse aus dem CO2-Zertifikatehandel
- Brennelementesteuer
- Windfall Tax
- ...

Möglicherweise als freiwillige Vereinbarung?

Der Charme des Target- and Trade-Modells

- keine zusätzlichen staatlichen Mittel erforderlich
- EU orientiert stark auf „weiße Zertifikate“
- Internationale Erfahrungen vorhanden (Italien, Frankreich, ...)
- Erfahrungen aus dem CO₂-Emissionshandel können fruchtbar gemacht werden
- Wettbewerbsneutralität gesichert; pfiffige Akteure erlangen Wettbewerbsvorteile
- Energiedienstleistungsmärkte können sich schneller entwickeln

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Institut für ZukunftsEnergieSysteme (IZES)

Altenkesslerstr. 17, Gebäude A1

66115 Saarbrücken

Tel. 0681 – 9762 840

Fax 0681 – 9762 850

email: leprich@izes.de

Homepage www.izes.de